

Live-Streaming aus der Peterskirche

Den Abonnent\*innen (4er und 6er-Abo)  
senden wir den Link rechtzeitig per E-Mail zu.

# L'Occhio del Cor

Konzert Nr. 2

Freunde Alter Musik Basel

04. mär  
2021

Do \_ 19.30 Uhr  
Peterskirche Basel

Ballate e madrigali di  
Magister Franciscus Coecus  
(Francesco Landini,  
ca. 1330-1397)

Ensemble  
LA REVERDIE

Claudia Caffagni \_ Gesang, Laute  
Livia Caffagni \_ Gesang, Vielle, Blockflöten  
Elisabetta de Mircovich \_ Gesang, Vielle, Ribeca  
Matteo Zenatti \_ Gesang, Harfe, Tamburello  
Teodora Tommasi \_ Gesang, Blockflöten, Harfe

Gast: Christophe Deslignes \_ Organetto



## Ensemble LA REVERDIE

**Claudia Caffagni** \_ Gesang, Laute

**Livia Caffagni** \_ Gesang, Vielle, Blockflöten

**Elisabetta de Mircovich** \_ Gesang, Vielle, Ribeca

**Matteo Zenatti** \_ Gesang, Harfe, Tamburello

**Teodora Tommasi** \_ Gesang, Blockflöten, Harfe

**Gast: Christophe Deslignes** \_ Organetto

# Programm

Francesco Landini (ca. 1330-1397)	Poiché partir convienmi, donna cara	FP f. 23 <sup>r</sup>
	Tante belleçe in questa donna stanno	Sq f. 139 <sup>r</sup>
	Che cosa è quest'amor che 'l ciel produce	Sq f. 163 <sup>r</sup>
	Nella tuo luce tien la vita mia	Sq f. 134 <sup>v</sup>
	Non arà may pietà questa mia dona [instrum.]	Fz f. 81 <sup>r-v</sup>
	L'alma mie piange	FP ff. 31 <sup>v</sup> -32 <sup>r</sup>
	Gram piant'agli ochi	FP f. 26 <sup>r</sup>
	Per un amante rio tal pena sento	Sq f. 166
	Divennon gli ochi mie nel partir duro	FP f. 39 <sup>v</sup>
	Ochi dolenti mie che pur piangete	Sq f. 135 <sup>v</sup>
	Mostrommi Amor già fra le verdi fronde	Sq f. 124 <sup>v</sup>
	Che pena è questa [instrum.]	Fz ff. 79 <sup>v</sup> -80 <sup>v</sup>
	Non per fallir di me tuo vista pia	FP f. 4 <sup>v</sup>
	Muort'oramai deh misero dolente	Sq ff. 129 <sup>v</sup> -130 <sup>r</sup>
	Guard'una volta incia verso 'l tuo servo	FP f. 21 <sup>r</sup>

## Quellen:

Sq: Firenze, Biblioteca Medicea-Laurenziana, MS Palatino 87  
(Squarcialupi Codex)

FP: Firenze, Biblioteca Nazionale Centrale, MS Panciatichiano 26

Fz: Faenza, Biblioteca Comunale, MS 117

Das Programm dauert ca. 70 Minuten.

# L'Occhio del Cor

## Ballate e madrigali di Magister Franciscus Coecus

Francesco Landini (1325 oder 1335-1397) war der berühmteste florentinische Komponist seiner Zeit. Seine Werke, die im 14. Jahrhundert nicht nur in Florenz grosses Ansehen genossen, repräsentieren mehr als ein Viertel der gesamten italienischen Musikproduktion dieses Jahrhunderts, die uns in den Quellen überliefert ist. Landini verlor im Alter von sieben Jahren durch eine Pockenerkrankung sein Augenlicht, aber trotz dieser Einschränkung war er ein hervorragender Komponist, ein Virtuose auf der Orgel und anderen Instrumenten und ein angesehener Sänger, Dichter, Gelehrter, und Instrumentenbauer.

Landini wurde in eine künstlerisch sehr inspirierende Umgebung geboren: Sein Vater Jacopo del Casentino arbeitete mit Giotto und Taddeo Gaddi zusammen, einer von Franciscos beiden Brüdern war Musiker, der andere war Maler wie der Vater. Francesco Landini verfasste denn auch persönlich die Texte vieler seiner wunderbaren Lieder, deren Themen grossteils mit der Ästhetik des dolce stil novo verbunden sind – passend zu ihren amourösen Inhalten. Diejenigen mit philosophischem Thema nehmen dagegen Anteil an der vielfältigen querelles-Literatur – literarisch, philosophisch oder künstlerisch –, die in der florentinischen Kulturszene des 14. Jahrhunderts im Umlauf waren.

Könnte seine Blindheit die poetische Produktion Landinis beeinflusst haben? Sicherlich hat sie seine extreme musikalische Sensibilität verstärkt, und laReverdie dringt mit dieser Anthologie, die aus einer mehr als dreissigjährigen Faszination für diesen genialen Komponisten resultiert, tief in dessen Werk vor und sucht nach Zeilen oder Formulierungen, die den Verlust seines Sehvermögens in den Versen und der Musik des Magister Coecus in irgendeiner Weise thematisieren oder darauf hinweisen.

Landini schien, wie viele andere italienische Dichter, von Cino da Pistoia bis Guido Cavalcanti, von Dante bis Petrarca, von solchen Verweisen auf den Sehsinn fast besessen gewesen zu sein: Die Augen waren für die Poeten der obligatorische Durchgang, eine Art privilegiertes Portal, von dem aus die Liebe und ihre hohe Inspiration die Seele erreichen, sie zur Freude erheben oder in Verzweiflung versetzen. Aber in Landinis Texten finden wir – vielleicht öfter als die Beschreibung der Freude am

Sehen – die Melancholie, die geliebte Frau nicht sehen zu können, was den Dichter in einen Zustand der Gebrechlichkeit versetzt, wie in der Ballata «Occhi dolenti» oder in «Per un amante rio».

Die Traurigkeit, nicht ‚vollständig‘ leben zu können zeigt sich in den Versen der Ballata «Muort'oramai», wenn auch nicht ausdrücklich. An anderen Stellen jedoch lassen sich durchaus Hinweise auf Landinis Blindheit wahrnehmen, die sich jedoch in edle Resignation kleiden, wie im Madrigal «Mostrommi Amor», wo er einen Falken beschreibt, der instinktiv dazu neigt, hoch in den Himmel zu fliegen, obwohl er geblendet ist.

Francesco Landini konnte die in seinen Versen beschriebenen Schönheiten nicht sehen, aber er versuchte, seine Sehschwäche auszugleichen, wie wir aus den Hinweisen auf Vorstellungskraft und mentale Repräsentation entnehmen können, mit dem er die direkte Betrachtung der Realität zu ersetzen versucht, wie in der Ballata «Divennon, gli ochi mie».

Im Squarcialupi Codex, einer der beiden Hauptquellen seiner Musikproduktion, wird der Komponist mit geschlossenen Augen dargestellt, aber in seiner Ballata «Po'che Departir Convienmi» findet sich ein Vers, der den verborgenen Sinn erklärt, auf den Magister Francisus Coecus hier Bezug nahm:

*Amor tanto piacer nel vago viso di questa donn '[h] a posto, che m'uccide solo il pensier ch'i' sie [da lei] diviso, Benché l'occhio del cor sempre la vede* («Liebe hat so viel Vergnügen bereitet im verschwommenen Gesicht dieser Frau, dass mich allein der Gedanke, von ihr getrennt zu sein, tötet, obwohl das Auge des Herzens sie immer sieht»).

Landini konnte die reale Welt, Kunst und Wissenschaft nur durch dieses Auge des Herzens erleben. Und es ist faszinierend, darüber nachzudenken, dass seine Musik, die bereits seine Zeitgenossen durch ihre grosse Meisterschaft bezauberte, vielleicht gerade aus diesem Grund durch all die Jahrhunderte hin auch für uns Heutige noch so verständlich ist, uns so nahegeht.

# Ensemble LA REVERDIE

[www.lareverdie.com](http://www.lareverdie.com)

Es war im Jahr 1986, als zwei junge Schwesternpaare aus Italien das Mittelalter-Ensemble laReverdie gründeten. Der Name leitet sich von einem poetischen Genre ab, das die Wiederkehr des Frühlings feiert, und verrät damit vielleicht auch schon etwas über den hervorstechendsten Wesenszug dieser Gruppe, die Konzertbesucher und Kritiker seit mehr als 30 Jahren sowohl durch die Intensität ihrer Herangehensweise an die Musik, als auch durch ihr breites und vielfältiges Repertoire vom Mittelalter bis in die Frührenaissance begeistert. Seit 1993 gehört auch der Zinkenist Doron David Sherwin zum Kern des Ensembles, sowohl als Instrumentalist, wie auch als Sänger.

Die Besetzung von laReverdie variiert abhängig vom Repertoire zwischen drei und vierzehn Musikern. Die fundierte Forschung im Verein mit langjährigen und intensiven Erfahrungen auf der Bühne und im Studio machen laReverdie zu einem einzigartigen Ensemble, nicht nur hinsichtlich des aussergewöhnlichen Enthusiasmus, den die Mitglieder teilen und an ihr Publikum weitergeben, sondern auch hinsichtlich der Souveränität und natürlichen Virtuosität ihres Spielens und Singens.

Das Ensemble trat regelmässig in Festivals und bei Konzerten in ganz Europa und darüber hinaus auf. Ausserdem entstanden in den verschiedensten Ländern Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Bislang erschienen 22 CDs (17 davon beim französischen Label Arcana in Koproduktion mit dem WDR), die diverse Preise von der Kritik in ganz Europa erhielten, unter anderem den französischen Diapason d'Or d'Année (als erstes italienisches Alte-Musik-Ensemble überhaupt!), 10 de Répertoire, 10 von Crescendo, ffff von Téléràma, 5 Sterne von Musica und A von Amadeus. Die CD Carmina Burana, Sacri Sarcasmi (Arcana A353) war eine der drei Finalisten der Midem Classical Awards 2010 in der Kategorie Alte Musik.

Seit knapp drei Jahrzehnten bereits sind die Musikerinnen und Musiker des Ensembles auch als Dozierende bei Sommerkursen gefragt, beispielsweise bei den Internationalen Alte Musik-Kursen im italienischen Urbino ebenso wie bei Meisterklassen und als Hochschullehrer an Institutionen, wie der Accademia Internazionale della Musica di Milano und dem Laboratorio Internazionale di Musica Medioeval e di Alia Musica in Italien, oder der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen, Deutschland.

LaReverdie arbeitet für besondere Projekte immer wieder auch mit anderen Künstlern zusammen, wie etwa Franco Battiato, Moni Ovadia, Carlos Nunez, Teatro del Vento, Gerard Depardieu, oder Mimmo Cuticchio.

# Gesungene Texte

## Poiché partir convienmi, donna cara

*Durch meinen Abschied werde ich Eures liebeizenden Anblicks beraubt, ohne den ich das Gefühl habe, zu sterben. Ich stelle mir Euch immer wieder vor und hoffe, dass Ihr bei meiner Rückkehr meine Augen nicht abweist.*

---

Ich muss Euch nun verlassen, meine schöne Dame, und Euer liebeizendes, anmutiges Antlitz. Alle Freude hinter mir lassend, wende ich mich traurig dem bitteren Tod zu.

Poiché partir convienmi, donna cara, / dal tuo leggiadr'e bell'e dolce aspetto, / veggio che, abandonat'ogni diletto, / corro con pena verso mort'amara.

Die Liebe hat so viel Freude in das liebeizende Gesicht dieser Frau gebracht, dass ich schon beim blossen Gedanken an eine Trennung sterbe. Ihr Bild bleibt im Auge meines Herzens erhalten.

Amor tanto piacer nel vago viso / di questa donn'ha posto, che m'uccide / solo il pensier ch'i' sie da lei diviso, / benché l'occhio del cor sempre la vede.

Ich bitte Euch, habt Mitleid mit mir, ehrbare Dame, damit ich Euch bei meiner Rückkehr wieder betrachten darf. Geizt nicht mit Eurer Anwesenheit.

Ond'io ti chero, alta donna, merzede / ché quando tornerà quel dolze tempo / in cui sol di mirare spendo 'l tempo, / tu non mi sia del tuo aspetto avara.

Ich muss Euch nun verlassen, meine schöne Dame ...

Poiché partir convienmi, donna cara ...

## Tante belleçe in questa donna stanno

*Die Schönheit dieser Frau lässt mich alle anderen vergessen. Danke, Amor:  
Durch das Verständnis, das uns eint, kann ich mir meine Frau vorstellen,  
auch wenn übermäßige Hoffnung unklug wäre.*

---

Solche Schönheit wohnt dieser Frau inne,  
dass mich keine anderen interessieren können.

Ich danke dir, Amor, dass du mich eine so  
liebreizende Dame erblicken lässt und meinem  
Herz so viel Schönheit offenbarst, von  
der ich ganz gefesselt bin. Auch wenn es  
dir gefällt, mir Qualen zu bereiten, bleiben  
meine Gedanken doch voller Hoffnung.

Solche Schönheit wohnt dieser Frau inne ...

Tante belleçe in questa donna stanno, /  
ch'ogni altra di mie mente tratto m'hanno.

l' ti ringrazio, Amor, che ne la mente / sì  
bella donna figurata m'hai, / perché 'l mie  
cor, tuo sol esser consente, / sì vago oggetto  
in sé veder gli fai, / et benché tuo piacer  
contenga guai / e pensier di speranza inançi  
vanno.

Tante belleçe in questa donna stanno ...



## Che cosa è quest'amor che 'l ciel produce

*Was ist diese Liebe, die in dir leuchtet, mein Gott? Sie ist etwas – meine geliebte, göttliche Liebe – so Schönes, dass sie das Herz bewegt und die Augen erhellt: Tugendhaft ist, wer sie erkennt. Die Gesegneten fragen sich, wann sie unter ihnen sein wird, und diejenigen, die den göttlichen Blick halten können, sehen, wie Gott die Tugend inspiriert hat.*

---

Was ist diese Liebe, die der Himmel aussendet,  
um dein Licht noch deutlicher zu zeigen?

Sie ist etwas so Anmutiges, Ehrliches und Entzückendes, elegant und anmutig, fein verziert, dass das Herz desjenigen, der sie erblickt, verwundet wird von diesen wunderschönen Augen, leuchtender als ein Stern, und dass derjenige, der diesen Anblick länger genießen darf, von Freude und Tugend erfüllt wird.

Was ist diese Liebe, die vom Himmel ausgeht ...

Sogar die gesegneten Seelen im Himmel betrachten dieses perfekte, liebreizende Ding und sagen: Wann wird sie auf diesem Thron sitzen, auf dem alles Gute wohnt? Und wer es wagt, seine Augen zum allmächtigen Gott zu erheben, sieht, wie er ihr alle Tugend verleiht.

Was ist diese Liebe, die vom Himmel ausgeht ...

Che cos'è quest'amore che 'l Ciel produce /  
per far più manifesta la tuo luce?

Ell'è tanto veços'onest'e vaga, / legiadr'e  
graçiosa, adorn'e bella, / ch'a chi la guarda  
sùbito 'l cor piaga / con gli ochi bel, che  
lucon più che stella; / e a cui lice star fixo a  
vederla / tutta gioia e virtù in sé conduce.

Che cosa è quest'amor che 'l ciel produce ...

Ancor l'alme beate, che in ciel sono, /  
guardan questa perfecta et gentil cosa /  
dicendo: »Quando« fia che 'n questo trono /  
segga costei, dov'ogni ben si posa? / Et qual  
nel sommo Idio ficcar gli ochi osa, / vede  
come esso ogni virtù in lei induce.

Che cosa è quest'amor che 'l ciel produce ...

## Nella tuo luce tien la vita mia

*Es ist Euer Leuchten, das mich nährt. Die Hoffnung fließt von den Augen zum Herzen. Es ist Gottes Wille, dass ich lebe, und ewige Liebe leitet mich, aber Ihr seid es, die mir die Hoffnung gibt, ohne die ich nicht leben kann.*

---

Es ist Euer Leuchten, das mich am Leben hält. Nella tuo luce tien la vita mia.

Was ich sehe, gibt meinem Herzen Hoffnung.  
Und ebenso wie Gott über Leben und Tod  
entscheidet, möge mich die Liebe  
weiterhin leiten, für immer.

Dagli occhi vien la speranza nel core /  
et come piace a Deo si vive et more, /  
et Amor, ch'è mi' duca, eterno fia.

Es ist Euer Leuchten, das mich am Leben hält. Nella tuo luce tien la vita mia.

So ist es eher Eurer Tugend als meiner  
zu verdanken, dass es für mich noch  
Hoffnung gibt, denn nur danach  
sehnt sich und weint die Seele.

Dunque per tua et non per mia virtute /  
spera d'allor in me qualche salute /  
che l'alma questo piange et sol disia.

Es ist Euer Leuchten, das mich am Leben hält. Nella tuo luce tien la vita mia.

## L'alma mie piange

*Ich weine und finde keinen Frieden, weil Ihr mich Euch nicht mehr sehen lasst.  
Ich habe mich bei Eurem Anblick verliebt und auf Euer Erbarmen gehofft,  
doch jetzt, wo ich Euch nicht mehr sehen kann,  
verliere ich die Hoffnung und leide.*

---

Meine Seele weint und findet keinen Frieden,  
denn Ihr habt mich beraubt, gute Frau,  
des Anblicks, der mich bezauberte.

L'alma mie piang'e mai non può aver pace /  
da poi che tolto m'hai, / donna, 'l vago mirar  
di cu'io 'nfimammai.

So gross war die Freude über Euren Anblick,  
dass ich mich auf den ersten Blick in Euch  
verliebte, hoffend auf das Erbarmen, das oft  
aus der Tugend der Liebe erwächst.

Fu di tanto piacer la dolce vista /  
ch'inamorai nel tuo primo guardare, /  
sperando aver la grazia che s'aquista /  
ispece volte per virtù d'amare.

Doch ich sehe meine Hoffnung schwinden,  
weil Ihr mir nicht mehr euer Gesicht zeigt, und  
mich überkommt Pein.

Pur veggio la speranza mia mancare, /  
ché 'l viso non mi fai / che tu solevi,  
ond'io sto 'n pen'e 'n guai.

Meine Seele weint und findet keinen Frieden ...

L'alma mie piang'e mai non può aver pace ...

## Gram piant'agli ochi

*Solche Tränen und Trauer töten die Seele. Umsonst wünsche ich,  
am Schmerz über den Weggang meiner Geliebten zu sterben.  
Ich bin am Leben und fühle doch jeden Tag, wie ich sterbe. Ich kann nicht leben,  
wenn Ihr nicht mehr meine Geliebte seid.*

---

Die Tränen in meinen Augen,  
der Schmerz in meinem Herzen sind gross,  
während meine Seele ihr Leben aushaucht.

Gram piant'agli ochi, greve doglia al core /  
abondan sempr'e l'anima si more.

Wegen dieses bitteren, elenden Abschieds rufe  
ich den Tod herbei, der mich nicht erhört.  
Ich lebe dieses Leben gegen meinen Willen,  
tausend Tode erleidend. Auch wenn ich am  
Leben bin, werde ich keiner anderen folgen  
als Euch, heller Stern und süsse Liebe.

Per quest'amara ed aspra dipartita, / chiamo  
la mort'e non mi vuol udire. / Contra mia  
voglia dura questa vita, / che mille morti mi  
convien sentire. / Ma, bench'i' viva, maxi non  
vo' seguire / se non voi, chiara stella et dolçe  
amore.

Die Tränen in meinen Augen,  
der Schmerz in meinem Herzen ...

Gram piant'agli ochi, greve doglia al core ...

## Per un amante rio tal pena sento

*Wegen eines unpassenden Verehrers leide ich furchtbar. Ihr, die Ihr tugendhaft seid, bleibt verborgen, um ihm aus dem Weg zu gehen, doch so nehmt Ihr mir auch die Freude Eures Anblicks. Dies ist mein Leid.*

---

Wegen eines unpassenden Liebhabers  
erleide ich Kummer. Meine Dame,  
ich würde mit Freuden sterben.

Per un amante rio tal pena sento /  
ch'i' sarie, donna, del morir contento.

Ihr versteckt Euch, verborgen vor Blicken, weil  
er Euch mit unlauteren Absichten verfolgt,  
und ich bin beraubt, o ehrbare Dame,

Però che tutti celi et sta' nascosa, /  
perché ti segue con dionestate, /  
ond'i' non posso, o vera virtuosa, /

des Anblicks Eurer Schönheit, die mein  
Schatz und meine Freude ist.  
Das ist der Grund für meine Qual.

veder quant'io vorrei la tuo biltate /  
ch'è mie tesoro et mie felicitate: /  
et quest'è la cagion del mio tormento.

Wegen eines unpassenden Liebhabers  
erleide ich Kummer ...

Per un amante rio tal pena sento ...

## Divennon gli ochi mie nel partir duro

*Meine Augen weinen, wenn das Objekt meiner Liebe Abschied nimmt.  
Der einzige Trost für mein Herz ist, mich an Euer Antlitz mit seiner rosenhaften  
Reinheit zu erinnern. So verbringe ich meine Zeit – leidend, wenn ich  
den Pfeil vergesse, der mein Herz durchbohrt hat.*

---

Der elende Abschied hat meine Augen mit Tränen und Trauer gefüllt, beraubt des Anblicks der liebreizenden Augen, die ich verehere.

Doch mein Herz, das den Schmerz noch stärker spürt und Frieden sucht, wo immer möglich, kehrt zu Bildern dieses wunderschönen Anblicks zurück, der mir wie eine reine Rose erscheint.

Und so lebe ich mein mühseliges Leben, vom Krieg gezeichnet, sobald ich aufhöre, an sie zu denken, denn der Pfeil hat mich durchbohrt.

Der elende Abschied hat meine Augen ...

Divennon gli ochi mie, nel partir duro, lagrimosi e dolenti dello sguardo / che feron que' begli ochi per cui ardo.

Ma 'l cor, che sente più vivace pena, / cercando dove più suo pace posa / ritorna a immaginar quella serena / vista, la qual mi par candida rosa.

E così guido mie vita noiosa, / e tanto sto in guerra quant'io tardo / d'immaginar, per cui passommi il dardo.

Divennon gli ochi mie, nel partir duro ...

## Ochi dolenti mie che pur piangete

*O meine Augen, warum weint ihr? Es ist meine Ehrlichkeit, die mich davon abhält, euch zu befriedigen. Mein Geist teilt euer Verlangen nicht. Ihr Augen weint, weil ihr das Gesicht nicht sehen könnt, das mich in Ketten gelegt hat. Doch es ist richtig, den eigenen Willen unter Kontrolle zu halten: Frauen sind immer eine Quelle des Leids.*

---

Trauernde Augen, warum weint ihr, wenn ihr doch sehen könnt, dass meine Ehrlichkeit mich davon abhält, euch zu befriedigen?

Meine Gedanken teilen nicht das Verlangen, das ihr mit Tränen zum Ausdruck bringt, weil euch das tugendhafteste Gesicht verborgen ist, das mich meiner Freiheit beraubt hat.

Es ist eine grosse Tugend, den Willen unter Kontrolle zu halten aus Ehrlichkeit, während es reines Leid bedeutet, Frauen zu folgen.

Trauernde Augen, warum weint ihr ...

Ochi dolenti mie ché pur piangete /  
poiché vedete / che sol per onestà non  
vi contento?

Non ha diviso la mente 'l disio /  
con voi che tante lagrime versate /  
perché da voi si cela el viso pio, /  
il qual privato m'ha da liberate.

Gran virtù è rafrenar volontate /  
peronestate, / ché seguir donna è  
sofferir tormento.

Ochi dolenti mie ché pur piangete ...

## Mostrommi Amor già fra le verdi fronde

*Die Liebe zeigte mir einen fremden Falken, der im Schatten der Bäume versuchte, sich zu befreien. Zu diesem Zweck tat er alles in seiner Macht Stehende, um dem Schicksal zu trotzen, das ihn hatte erblinden lassen. In diesem Moment verstand ich, dass er geboren war, um hoch am Himmel zu fliegen.*

---

Die Liebe zeigte mir zwischen den belaubten  
Zweigen im Schatten einen fremden  
Falken, der frei sein wollte.

Mostrommi Amor già fra le verdi fronde /  
un pellegrin falcon ch'a l'onbra stave /  
disciolto in part'e libertà cercava.

Fortuna hatte ihm die Augen verschlossen,  
und er kämpfte auf jede erdenkliche Art,  
um sein Ziel zu erreichen.

Fortuna gli tenea la vista chiusa / contra  
la quale usava ogn'arte e ingegno / sol per  
driçarsi all'onorato segno.

Da wurde mir klar, dass die Natur vorgesehen  
hatte, dass er in grosser Höhe fliegen sollte.

Allor conobbi ben che per natura /  
tendeva di volar in grand'altura.



## Non per fallir di me tuo vista pia

*Aus Gründen, an denen ich keine Schuld trage, seht Ihr mich nicht mehr an. Doch ich werde mich nicht anderweitig umsehen. Der Anblick, der mich einst erfreute, verletzt mich jetzt. Ihr nutzt meine Hingabe aus, versteckt Euer Gesicht und Eure Augen, und mein Herz erliegt Euch. Besänftigt das Verlangen, das ich für Euch fühle. Schuldlos leide ich: Habt Mitleid, belohnt Hingabe nicht mit Leid. Erfreut mich wieder mit Eurem Erscheinen, das mir die Falschheit verwehrt hat.*

---

Aus Gründen, an denen ich keine Schuld trage, kann ich nicht mehr den liebeizenden Anblick geniessen, den Ihr einst möglich machtet. Dennoch werde ich Euch nie verlassen.

Einst konnte ich Euch voll Freude betrachten, doch nun leide ich an Kummer und Schmerz. Ihr nutzt meine Treue aus, verbergt Euer lieb-reizendes Gesicht und die süsse Liebe Eurer wunderbaren Augen, und nun zerfließt mein Herz vor Qual. Habt Mitleid, entlastet mich von dem Verlangen, das ich einst für Euch fühlte.

Aus Gründen, an denen ich keine Schuld trage, kann ich nicht mehr ...

Zu denken, dass ich schuldlos weine, seufze, stöhne und leide! Vielleicht bemitleidet Ihr mich wegen meiner Qual, denn Ergebenheit sollte nicht so schmerzhaft sein. Habt Mitleid, o Dame und Herr, lasst mich die Freude und Wonne spüren, die mir einst Euer Anblick bereitete und die Ihr mir jetzt zu Unrecht verwehrt.

Aus Gründen, an denen ich keine Schuld trage, kann ich nicht mehr ...

Non per fallir di me, tuo vista pia / m'ha tolto 'l bel mirare / ch'a me solevi fare: / ch'i' da te però fugga maxì non fia.

S'i' senti già di tuo vista riposo, / or è converso 'n pena e 'n gran dolore. / Usando pura fé, mi tien nascoso / el tuo veçoso viso e 'l dolçe amore / de' tuo' preziosi occhi, onde 'l mio core / per gran doglia si sface. / Ohmè, rendimi pace / del disio, donna, ch'io da te sentia.

Non per fallir di me, tuo vista pia ...

Pensando che sança mia colpa sento / pianti, sospir, lamenti et gran langore, / credo ch'ara' piatà del mio tormento, / ché mai non meritò pena 'l servire. / Ohimè, donna e signor, fammi sentire / quella gioia et diletto / ch'avea d'il tuo aspetto / qual mi fu tolto per falsa resia.

Non per fallir di me, tuo vista pia ...

## Muort'oramai deh misero dolente

*Der Tod ist das Beste für dich, du elende, nur halb lebendige Kreatur.  
Im Himmel wirst du keine Macht haben. Deine Seele, die dem Schatz gefolgt ist,  
den das Schicksal dir gestohlen hat, hat nur deine Sinne zurückgelassen,  
alle Hoffnung mitgenommen und zugelassen, dass sich der Schmerz steigert.  
Nun, da du ohne deine Geliebte bist, wird der Tod eine Erlösung sein:  
Rufe ihn herbei.*

---

Der Tod ist zu diesem Zeitpunkt, du Elender,  
der nur halb lebt, das Beste, das dir  
passieren kann: Dort, wo alles  
unbeständig ist, hast du keine Macht.

Muort'oramai, deh misero dolente / poiché  
pur meço vivi, / el megli'è di te quivi: /  
là dove tutto gir non se' possente.

Deine Seele, die dem süßen Schatz gefolgt ist,  
den dir das Schicksal zu Unrecht genommen  
hat, hat deine Sinne betrübt und bietet keine  
Hoffnung für deinen Kummer,  
wo aller Schmerz sich vereint, zusammen  
mit dem Eifer und der Liebe.

L'alma, seguendo quel tuo dolce bene / del  
qual ti privò a torto la Fortuna, / lasciò  
ogni senso tristo, / nè isperança trovò alle  
tuo pene, / laond'ogni dolor in te s'aduna /  
con çelo et amor misto.

Der Tod wird keine geringe Leistung sein,  
weil du so weit entfernt von deinem  
Paradies bist. Daher rufe ihn jetzt  
mitleiderregend herbei.

Sarà la Morte non picciolo acquisto, /  
poiché tanto diviso / se' dal tuo paradiso. /  
Dunque, deh, chiama lei pietosamente.

Der Tod ist zu diesem Zeitpunkt ...

Muort'oramai, deh misero dolente ...

## Guard'una volta incià verso 'l tuo servo

*Blickt gnädig auf Euren Euch anflehenden Diener. Ihr seid so schön:  
Seid nicht grausam zu dem, der Euch liebt. Seht Euren Knecht an – er ist froh,  
wenn er Euch sieht. Möge seine Liebe, inspiriert von Eurem Anblick,  
Euch inspirieren, ihn für seine Hingabe zu lieben.*

---

Blickt nur einmal in Richtung eures Dieners mit dem Mitgefühl, um das er Euch anfleht.

Guard'una volta incià verso 'l tuo servo /  
con atto di merçede, / la qual a te  
pietosamente chiede.

Ihr seid so schön. Seid daher nicht grausam, sondern gnädig gegen den, der wegen Euch seufzt. Wendet Eure Augen und Gedanken Eurem treuen Diener zu, den es mit grosser Freude erfüllt, wenn er Euch sieht.

Poixche sì bella se', non sie crudele / ma sia  
benign'a chi per te sospira. / Volgi gli occhi  
e la mente al tuo fedele, / che sente sommo  
ben quando ti mira.

Möge die Tugend der Liebe, die ihn inspiriert, wenn er Euch ansehen kann, Euer Herz angesichts seiner reinen Hingabe entfachen.

Quella virtù d'amor che 'n lui spira /  
perché d'assai ti vede, / accenda te per la  
sua pura fede.

Blickt nur einmal in Richtung Eures Dieners ...

Guard'una volta incià verso 'l tuo servo ...



KIRCHGEMEINDE  
BASEL WEST  
ST. PETER

Die Freunde Alter Musik Basel danken herzlich für die Nutzung der Peterskirche.

# Hinweis auf unsere nächsten Konzerte

**23. apr 21**

Fr \_ 19.30 Uhr  
Stadtcasino Basel  
Hans Huber-Saal

**K3** \_ *6er-Abo*

## **Speculation on J. S. Bach**

{Re}konstruierte Kammermusik  
und Choräle von J. S. Bach

**Ensemble AUX PIEDS DU ROY**

**06. mai 21**

Do \_ 19.30 Uhr  
Peterskirche Basel

**K4** \_ *4er- und 6er-Abo*

## **In excelsis**

Geistliche Musik Venezianer Meister  
des 18. Jahrhunderts

**SolistInnen / Chor / Orchester der SCB**

**Václav Luks** \_ Leitung

Mit Dank für die freundliche Unterstützung

**SULGER-STIFTUNG**

**Karl und Luise Nicolai-Stiftung**



## Karten

Tel **061\_206 99 96**

Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus in Basel  
Aeschenvorstadt 2 \_ Basel

Ticketshop Internet: [www.biderundtanner.ch](http://www.biderundtanner.ch)  
und an der Abendkasse

**Geschäftsführung / Konzertmanagement**

**Freunde Alter Musik Basel** / Claudia Schärli

Leonhardsstrasse 6

Postfach \_ CH-4009 Basel

Tel + 41\_61\_ 264 57 43

E-Mail: [info@famb.ch](mailto:info@famb.ch)

**[www.famb.ch](http://www.famb.ch)**